Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 50

Artikel: Der Balkan im Auge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-490356

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brütsch

In Schaffhausen stellen gegenwärtig 60 Maler des Kantons aus!

Schaffhausen, ein Malerparadieschen!

Der Balken im Auge

Thomas Mann erklärte François-Poncet, dem französischen Hochkommissar in Deutschland, er fürchte einen dritten Weltkrieg, aber aus Gründen, die die anderen Katastrophen-Propheten nicht angeführt hätten.

Er bemerkte, daß jeder Masseninvasion von Barbaren eine verbrecherische Zeitverschwendung durch zu viele gesprochene und geschriebene Worte und Tatenlosigkeit vorangegangen sei. — «Alles, was wir heute tun», klagte Mann, «ist reden, reden und schreiben, schreiben. Millionen von Worten pro Tag, pro Stunde, pro Minute.» François-Poncet war viel zu höflich, den Schriftsteller daran zu erinnern, daß er seit der Veröffentlichung seines Romans «Die Buddenbrooks» im Jahre 1901 in seinen epischen Werken schätzungsweise mehr als 5 Millionen Worte geschrieben hat, ganz abgesehen von seinen Vorträgen.

P. S. Nicht gerechnet die überflüssigen, vielen Worte, die Herr Mann in seiner Weimarer Rede und seinen Adressen an den kommunistischen «Weltfriedensrat» verloren hat. ONA